

1. Aufgabe: Negative Externalitäten und Pigou-Steuer

Das Chemieunternehmen „Sorglos Chemistry AG“ entsorgt seinen Chemiemüll in den Fluss. Da das Unternehmen nun nicht die Entsorgungskosten tragen muss spart es 10 Euro pro Müllfass (X). Stattdessen trägt Fischer Hermann diese Kosten, sodass für die externe Grenzkostenfunktion gilt: $EGK = 0,5 \cdot x$.

Darüber hinaus sei bekannt, dass die „Sorglos Chemistry AG“ variable Kosten in Höhe von 40 Euro aufweist und Fixkosten in Höhe von 100 Euro vom Controlling kalkuliert wurden. Die private Grenzkostenfunktion ist damit: $PGK = 30$. Vom Konsumforschungsinstitut KONSUM erfahren Sie, dass für die Preisabsatzfunktion gilt: $P(X) = 80 - x$.

- (a) Zeichnen Sie die gegebenen Funktionen in ein geeignetes Diagramm. Bestimmen Sie Preis und Produktionsmenge, für den Fall, dass die „Sorglos Chemistry AG“ nicht an der Schädigung gehindert werden kann. Handelt es sich hierbei um eine effiziente Allokation?
- (b) Als wirtschaftspolitischer Entscheidungsträger überlegen Sie durch die Einführung einer Mengensteuer (Pigou-Lösung) die „Sorglos Chemistry AG“ zum Umdenken zu bewegen. Wie hoch sollte die Steuer pro Mengeneinheit sein? Bestimmen Sie Preis und Produktionsmenge im Diagramm aus (a). Handelt es sich hierbei um eine effiziente Allokation?
- (c) Welche Alternativen stehen Ihnen als politischen Entscheidungsträger zur Verfügung. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile dieser wirtschaftspolitischen Instrumente.

2. Aufgabe: Property Rights

Nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung. Unterstützen Sie Ihre Argumentation ggf. durch eine geeignete Abbildung.

- (a) Bei einer Prozess-/Verfahrensinnovation spielt das Patentrecht eine wichtigere Rolle als bei Produktinnovationen.
- (b) Demsetz erklärt die Entstehung von Privateigentum durch die Möglichkeit der Internalisierung externer Kosten.
- (c) Allmendegüter führen insbesondere bei Transaktionen innerhalb großer Menschengruppen zu einer ineffizienten Allokation.